

## Aus dem Vorstand

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Lange musstet Ihr auf diese News warten! Viele von Euch haben mich/uns schon diesbezüglich angesprochen, wann denn die nächsten News erscheinen würden, ob es sie denn überhaupt noch weiterhin geben werde, wie es denn mit der ERTA Österreich im allgemeinen ausschaue, ob denn der Vorstand (schon/überhaupt) tätig sei etc., etc., etc.

Schön, dass Euch die News doch abgehen - siehe Ilse Strauss, die sich selbständig hinsetzte und eine beachtliche Zwischennummer vorgelegt hat! - und auch verständlich, dass Ihr Euch Sorgen macht, da Ihr solange nichts von uns gehört habt. Ich möchte mich in meinem Namen und auch im Namen des gesamten Vorstandes für diese Funkstille sehr entschuldigen! Wie Ihr aber in den nachfolgenden News lesen könnt, waren wir gar nicht so untätig.

Die Form der News beziehungsweise ihr vierteljährliches Erscheinen, bereitet mir/uns aber enormes Kopfzerbrechen! Schon vor der Wahl zum Vorsitzenden habe ich da meine großen Bedenken geäußert und leider haben die sich auch bewahrheitet. Es hieß Eulen nach Athen tragen, Euch hier zu erzählen, was man so alles als Musikschullehrer während eines Schuljahres zu bewältigen hat.

Doch Jammern bringt uns ja nicht weiter und wir möchten Euch und alle Befürworter der News in Papierform gleich beruhigen: es wird sie weiterhin geben, allerdings in unregelmäßigeren Abständen. Parallel dazu möchte ich aktuelle Informationen und Ankündigungen, die bei mir als Vorsitzender eintreffen, sofort per E-Mail an Euch weitersenden. Deshalb bitten wir Euch alle dringend, uns Eure (aktuellsten) E-Mail-Adressen an [office@erta.at](mailto:office@erta.at) zu senden! Diese News werden übrigens gleichzeitig an alle, die der ERTA Österreich ihre E-Mail Adressen bekannt gegeben haben, ausgesendet.



v.l.n.r.: Peter Steiner, Helga Sambs, Jacqueline Clemens, Judith Waldschütz, Peter Martin Lackner, Hans Maria Kneihns am 21. 1. 2007 in Wien bei der Übergabe der „Amtsgeschäfte“

Allen, die uns noch nicht kennen, möchten wir uns hier noch kurz vorstellen:  
Mag. Peter Martin Lackner, Vorsitzender / unterrichtet seit 1989 am Musikum Salzburg, seit 1999 Fachgruppenleiter Blockflöte; Orchesterleiter.  
Jacqueline Clemens, Stellvertreterin des Vorsitzenden / unterrichtet seit 1987 am Oö. Landesmusikschulwerk, derzeit in Wels und ist auch in der Lehrerfortbildung tätig; ehemalige Fachgruppenleiterin für Flöten.  
Helga Sambs, Schriftführerin / seit 1980 Lehrerin an der Musikschule der Stadt Linz; Chor- und Ensembleleiterin.  
Peter Steiner, Kassier / unterrichtet seit 1977 an der Musikschule der Stadt Innsbruck, ist seit 12 Jahren auch als Personalvertreter tätig.

Welche Informationen für wen wichtig sind, kann so jede/jeder selbst entscheiden. Termine für Kurse, Konzerte, Neuerscheinungen sollen sofort weitergegeben werden und die Chance, z. B. einen Konzert-Termin wahrnehmen zu können, wird so wahrscheinlich größer.

Unser Wunsch ist es, dass unabhängig vom jährlichen Kongress, Aktivitäten in den Bundesländern gesetzt werden und ein reger Austausch unter den

ERTA-Mitgliedern stattfindet.

Wir stellen uns vor, dass jedes Bundesland Treffen zu bestimmten Themen und/oder Workshops organisiert, wobei die ERTA selbstverständlich diese Initiativen unterstützt und koordiniert.

Auch die Erstellung der Literaturlisten soll wieder aufgenommen werden. Regelmäßigere Treffen zu diesem Thema sind absolut notwendig! Sicher denkt Ihr, dass das alles nichts Neues

sei, aber es muss zumindest immer wieder neu gedacht und vor allem in Gang gebracht und in die Tat umgesetzt werden!

Für die Vernetzung und den schnellen Austausch von wichtigen Informationen und Terminen soll das Internet ein immer wichtigeres Medium werden. Einen Großteil der Informationen möchten wir Euch über E-Mail zukommen lassen. Daher hier noch einmal der Aufruf an alle, die es noch nicht gemacht haben, uns Eure aktuellen E-Mail-Adressen zukommen zu lassen (siehe oben)! Unsere Homepage wird demnächst erneuert und mit mehr Funktionen ausgestattet werden. Dazu soll auch ein Kalender mit allen Terminen der regionalen und bundesweiten Treffen und aller blockflötenrelevanten Veranstaltungen gehören.

Momentan hat die ERTA 196 Mitglieder. Wir freuen uns aber natürlich über jedes neue Mitglied und möchten auch neue Mitglieder werben. Bitte verteilt diese News an potenzielle, interessierte Blockflöten-Lehrerinnen und Lehrer. Man kann sich direkt auf der Homepage anmelden oder einfach ein E-Mail oder einen Brief an den Vorstand schreiben. Gerne senden wir auch ein Anmeldeformular auf Anfrage zu!

## Hans Maria Kneihns

Bevor wir aber weiterfahren, gilt es zunächst einmal dem verehrten Schwerarbeiter für die Blockflöte unseren herzlichen und tief empfundenen Dank zu sagen. Bekannt ist ja, dass Hans Maria Kneihns Dank nur leicht widerwillig entgegennimmt, aber trotzdem sei an einige markante Punkte seiner 13-jährigen Tätigkeit als Vorsitzender der ERTA Österreich gedacht. Er war es auch, der Anfang der 90er die ERTA (in Zusammenarbeit mit Gerhard Braun) wesentlich ins Leben gerufen hat. Als Vorsitzender und Motor der ERTA Österreich hat HMK über all die Jahre seine Kreativität, sein Organisations-talent, seine Freude an Neuem und seine Kraft hier investiert und so auf beispiellose Weise der ERTA Österreich seinen Stempel aufgedrückt. Wir Nachkommen und Erben werden alles tun, um uns eines solchen Einsatzes und solcher Aufbauarbeit würdig zu zeigen.

Besonders hervorgehoben seien noch zwei Kongresse, die HMK organisierte und die uns allen zum nachhaltigen Erlebnis wurden: der musikalisch und thematisch besonders reiche Kongress 1998 in Wien (mit, neben vielen anderen, Umberto Eco und Pete Rose) und der Europäische ERTA-Kongress mit dem glänzenden internationalen Blockflötenwettbewerb 2006 in Feldkirch.

Zum Glück für ihn und die Sache haben vor allem Judith Waldschütz - sie war, was alle TeilnehmerInnen spätestens beim Kongress in Feldkirch erleben konnten, die sprichwörtliche rechte Hand von HMK -, Clara Kirschner und nicht zuletzt Eva Schmid, die wir in den großen Dank an HMK stellvertretend für viele andere HelferInnen mit einbeziehen wollen, ihn aktiv und solidarisch unterstützt.

Diese kleine Laudatio kann sich natürlich nicht messen mit dem gewohnten rhetorischen Wurf wie er HMK leicht zur Verfügung steht. Das, lieber Hans, sei dahingehend verstanden, dass wir mit großer Freude Beiträge und Kommentare von Dir in unseren kommenden ERTA-News lesen möchten. Lass bitte Deine mitunter spitze Feder nicht stumpf werden! Danke für Alles!

## Loeki Stardust in Wels

Am Montag, 19. November 2007, um 19.30 Uhr veranstaltet die Jeunesse Geschäftsstelle Wels im Stadttheater Wels ein Konzert mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet. Das Programm „Suites & Sweets“, beinhaltet Werke von Matthew Locke, Fulvio Caldini, Dmitri Schostakowitsch, Karel van Steenhoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Pete Rose, Camille Saint-Saëns, Stefan Pohlit, Georg Friedrich Händel und Sören Sieg.  
Einzelkarten (bis 26 Jahre): Euro 5,00  
Erwachsene: Euro 10,00

Am Vormittag, um 9.00 und 10.30 Uhr, finden ebenfalls für die Jeunesse zwei geschlossene Schulveranstaltungen (Publikum ab 6) mit dem Programm „Mara und das merkwürdige Meer“ statt. Gerald Friese erzählt zusammen mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet ein schillerndes und buntes Klangmärchen mit Musik von Chiel Meijering. Mara ist ein aufgewecktes Mädchen, das in der Schule wegen seiner Träumereien immer wieder Probleme hat - vor allem mit dem Mathematiklehrer Doktor Gonzo Grottenhocker. Eines Tages findet Mara eine Muschel, die ihr leise ins Ohr haucht: Bist du bereit...? Maras aufregende Reise durch das merkwürdige Meer des Wissens beginnt.

In Absprache mit dem Intendanten der Jeunesse Helmut Schmidinger, dürfen ausnahmsweise auch Blockflötenlehrer diesem für uns sicherlich interessanten Programm beiwohnen. Eintritt Euro 5,00.

Verlockendes Angebot für ERTA-Mitglieder: Wer eine Abendkarte kauft, darf die Veranstaltung am Vormittag kostenlos besuchen.

Kartenreservierung bei Jacqueline Clemens, j.clemens@eduhi.at

## ERTA-Treffen

## Generalversammlung

ERTA-Treffen zum Thema „Musik unserer Zeit?!“  
Sonntag, 18. November 2007  
von 10:30-12:30h und 14:00-15:00h

und anschließend

ERTA Österreich  
Generalversammlung  
von 15:30-17:00h  
in der Landesmusikschule Wels

Das Thema Musik unserer Zeit/Zeitgenössische Musik im Blockflötenunterricht beschäftigt uns sicher alle. Für Schüler der Unterstufe und beginnenden Mittelstufe ist es nicht leicht, passende Literatur zu finden. Bei der ersten Übertrittsprüfung (Prüfung in die Mittelstufe) und auch bei Prima la Musica wird in den Wertungsgruppen A, B, I und II allerdings gefordert, Musik unserer Zeit von lebenden Komponisten, bzw. Werke, die im Rahmen der letzten 30 Jahre komponiert worden sind, zu spielen. Darüber wollen wir uns bei diesem ERTA-Treffen austauschen, voneinander lernen, bzw. Stücke für die ERTA-Literaturlisten besprechen.

## Mitgliedsbeitrag

Werner und Bärbel Tomasi  
von der Wiener Flötenwerkstatt,  
Neulingg.20, A-1030 Wien,

Tel: +43 (1) 712 35 66,  
Fax: +43 (1) 712 35 66-10,  
E-Mail: office@flute.at

www.flute.at &  
www.tomasi-flute.com

haben sich freundlicherweise bereit erklärt, den Versand der Erlagscheine und die Buchhaltung der Mitgliedsbeiträge zu übernehmen.

Ihr werdet also in den nächsten Wochen die Aufforderung zum Einzahlen Eurer Mitgliedsbeiträge von der Wiener Flötenwerkstatt erhalten.

## ERTA-Kongress 2008

Der nächste österreichische ERTA-Kongress wird vom 1. bis 4. Mai 2008 auf Schloss Seggau in der Steiermark stattfinden. Es freut uns besonders, dass sich die ERTA Österreich nach 14 Jahren wieder in der grünen Mark trifft, denn dort gab es im Rahmen der Internationalen Blockflötentage in Graz die Gründungsversammlung (als 1. GV)! Nähere Informationen und die Ausschreibung folgen im Dezember 2007. Das Thema – ein Dauerbrenner! - ist ebenfalls „Musik unserer Zeit im Blockflötenunterricht“. Eingeladen sind als Dozentinnen bzw. für Konzerte: Agnes Dorwarth, Dorothee Oberlinger und Maria Hofmann. Mit den steirischen Kolleginnen und Kollegen Adelheid Creuzburg, Helga Sundl, Rosemarie Grün, Robert Finster, die das Kernteam für die Ausrichtung des Kongresses bilden, gab es schon 2 Treffen in Graz bzw. in Seggau und wir sind alle sehr begeistert vom Ambiente und den Möglichkeiten des Kirchl. Kongress- und Tagungszentrums Schloss Seggau, das uns ideal für einen ERTA-Kongress erscheint. Die vorhandenen Seminarräume, die Säle, die Wallfahrtskirche Frauenberg, Hotelzimmer in verschiedensten Kategorien und nicht zuletzt die wunderschöne Umgebung sollten eine hervorragende Voraussetzung für einen Kongress bilden und für eine sehr gute Atmosphäre sorgen.

## Bundeswettbewerb Prima La Musica 2007

Vom 1. bis 9. Juni 2007 fand in St. Pölten a.d. Krems der Bundeswettbewerb Prima La Musica statt.

Mehr zu diesem Thema folgt in der nächsten Ausgabe der ERTA News. Eines aber schon vorweg: Das Niveau war erstaunlich hoch und sowohl musikalisch als auch technisch wurden tolle Leistungen geboten! Wir möchten allen TeilnehmerInnen und LehrerInnen herzlich gratulieren!



Helga Sundl und Prof. Adelheid Creuzburg bei den Vorbereitungen für unseren Kongress 2008 (Foto: Peter M. Lackner)

- |                  |   |
|------------------|---|
| Allersgruppe I   | <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Preis Marita GEHRER Stmk. J.-J. Fux-Konservatorium Graz Mag. Rosemarie Grün</li> <li>1. Preis Elisabeth WAGLECHNER NÖ Franz Schubert Musikschule Pitten Karin Pauschenwein</li> <li>2. Preis Viktoria NÖ Franz Schubert Musikschule Pitten Karin Pauschenwein</li> <li>2. Preis Vanessa WANG NÖ Musikschule Baden Sibyl Kubelka-Szilassy</li> <li>3. Preis Elisabeth FLIRI OÖ Landesmusikschule Gallneukirchen Elisabeth König</li> <li>3. Preis Verena GRÜNDNER W Musikschule Wien 21/1 - Floridsdorf Mag. Hellevi Lentner-Profeld</li> <li>3. Preis Ann-Sophie SCHWAIGER Sbg. Musikum Tennengau Gabriele Brauneis-Fallenegger</li> <li>3. Preis Nora TAUBER OÖ Musikschule der Stadt Linz Mag. Mariella Cuchiero</li> <li>3. Preis Anne ZHANG W Konservatorium Wien Privatuniversität Mag. Marie Wolf</li> </ul>  |
| Altersgruppe II  | <ul style="list-style-type: none"> <li>2. Preis Teresa WRANN Vbg. Landeskonservatorium für Vorarlberg Prof. Sabine Gstach</li> <li>3. Preis Teresa AGERER T Musikschule Innsbruck Mag. Ilse Strauss</li> <li>3. Preis Berit SCHWAIGER T Musikschule Innsbruck Robert Wojdylo</li> <li>3. Preis Abelina-Marie STIEGER K Musikschule Althofen Mag. Barbara Kalhammer</li> </ul>   |
| Altersgruppe III | <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Preis Yvonne-Stefanie MORIEL T Tiroler Landeskonservatorium Dr. Ernst Kubitschek</li> <li>1. Preis Katharina RATH Stmk. J.-J. Fux-Konservatorium Graz Mag. Rosemarie Grün</li> <li>1. Preis Esther SPIEGEL Vbg. Landeskonservatorium für Vorarlberg Prof. Sabine Gstach</li> <li>2. Preis Nora GRÜNDNER Sbg. Musikum Tennengau Gabriele Brauneis-Fallenegger</li> <li>2. Preis Daniel HOCHSTÖGER W Musikschule Wien 16 - Ottakring Mag. Eva Maria Kaukal</li> <li>2. Preis Magdalena SPIELMANN T Musikschule Innsbruck Robert Wojdylo</li> <li>3. Preis Astrid BUCHBERGER OÖ Musikschule der Stadt Linz Helga Sambos</li> <li>3. Preis Dagmar GIGLEITNER OÖ Landesmusikschule Prambachkirchen Claudia Gerauer</li> <li>3. Preis Franziska KARNER OÖ Musikschule der Stadt Linz Petra Wurz</li> </ul>  |
| Altersgruppe IV  | <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Preis Katharina SAMBS OÖ Anton Bruckner Privatuniversität Prof. Michael Oman</li> <li>1. Preis Edda STIX T Tiroler Landeskonservatorium Dr. Ernst Kubitschek</li> <li>1. Preis Nina STRASSER T Musikschule Innsbruck Mag. Ilse Strauss</li> <li>2. Preis Ricarda FRITZ Vbg. Landeskonservatorium für Vorarlberg Prof. Sabine Gstach</li> <li>2. Preis Claudia MOLON T Musikschule Bozen Nadia Prousch</li> <li>2. Preis Antonia Su Yeon RÖSSLER NÖ Musikschule Baden Sibyl Kubelka-Szilassy</li> <li>2. Preis Veronika THONI T Musikschule Innsbruck Mag. Ilse Strauss</li> <li>3. Preis Esther DÜRNBERGER Sbg. Musikum Seekirchen Mag. Bernhard Girardi</li> <li>3. Preis Leonore HOLLAUF Stmk. Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Dr. Robert Finster</li> <li>3. Preis Denise NGUYEN Vbg. Landeskonservatorium für Vorarlberg Prof. Sabine Gstach</li> <li>3. Preis Magdalena RATH OÖ Anton Bruckner Privatuniversität Prof. Michael Oman</li> <li>3. Preis Mirjam SÖGNER Sbg. Musikum Salzburg Stadt Mag. Ursula Pillinger</li> <li>3. Preis Katharina TAUBER OÖ Musikschule der Stadt Linz Petra Wurz</li> </ul> |
| Altersgruppe V   | <ul style="list-style-type: none"> <li>3. Preis Elisabeth RATEJ Stmk. J.-J. Fux-Konservatorium Graz Gabriele Ratej-Laufersweiler</li> </ul>   |

## Manifest

Bezüglich Manifest "Die Blockflöte im 21. Jahrhundert" gab es im April und Juli Besprechungen mit Gerd Lünenbürger in Wels bzw. in Berlin. Gerd Lünenbürger hat sich ja dankenswerterweise am Ende des Kongresses in Feldkirch gemeinsam mit dem neuen Vorstand der ERTA Österreich bereit erklärt, die Redaktion dieses ambitionierten Vorhabens – als das es Frau Haase-Moock in der Tibia 1/2007 wohl wissend bezeichnete – zu übernehmen. Die Idee und den Anstoß dazu gab Hans Maria Kneih. Wir wollen seinem „Erbe“ gerecht werden und substantiell daran weiterarbeiten, indem wir auch Fachleute bitten, einzelne Artikel zu verfassen. Erst wenn die Ziele und der Inhalt klarer und dichter werden bzw. wenn die Schrift eine akzeptable Substanz und Struktur erreicht hat, werden wir es auch in die Homepage stellen und allgemein zugänglich machen.

## Kurse

Folgende Informationen zu diversen Kursen möchten wir Euch hier noch weitergeben, vielleicht gibt es ja noch die eine oder den anderen kurz Entschlossenen.

➔ Robert Finster, Michael Hell und Yvonne Luisi-Weichsel bieten im Rahmen der Internationalen Sommerakademie für Alte Musik Graz, 13.-18. August 2007 Meisterkurse für Blockflöte an. Weitere Infos sowie das Anmeldeformular findet man unter [www.kug.ac.at/iap/sommerakademie](http://www.kug.ac.at/iap/sommerakademie). Die Anmeldungen sind zu richten an: Universität für Musik und darstellende Kunst Graz - Internationale Sommerakademie für Alte Musik, Leonhardstraße 15, A-8010 Graz oder per E-Mail: [petra.raidl@kug.ac.at](mailto:petra.raidl@kug.ac.at) Anmeldeschluss: 13.07.2007

➔ Es gibt noch ein paar freie Plätze für den ASPECT 2007- Duo Meisterkurs Blockflöte, 23. bis 26. August 2007 Schloss Weikersheim, Dozenten: Dorothee Oberlinger (Köln/Salzburg), Matthias Weilenmann (Zürich). Weitere Informationen und Anmeldung: [www.allegro-online.de](http://www.allegro-online.de)

➔ Musik des Mittelalters, Freitag, 12. Oktober 2007, 10:00-12:30 und 14:30-18:00 Uhr und Samstag, 13. Oktober 2007, 10:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr, anschließend Werkstattkonzert – Ort: Musikschule 19, Döblinger Hauptstr. 94, 1190 Wien Dozentin: Corina Marti, Schola Cantorum Basiliensis (Blockflöte/Mittelalter) Zielgruppe: Lehrkräfte der Musik- und

Singschule Wien, Lehrkräfte der Fachgruppe, Lehrkräfte und SchülerInnen der Musik- und Singschule Wien; nach Maßgabe freier Plätze ist auch eine Teilnahme von auswärtigen InteressentInnen möglich, ebenso passive Teilnahme. Kooperation mit Musikschulmanagement Niederösterreich Information und Anmeldung Johanna Valencia, Tel. 02243/30475, E-Mail: [johanna.richard@utanet.at](mailto:johanna.richard@utanet.at)

➔ „Magical loops“ Die Kunst der Wiederholung in der Musik – Blockflöten-Ensemblekurs mit dem AMSTERDAM LOEKI STARDUST QUARTET, 19. bis 21. Oktober 2007. Dozentenkonzert 20. Oktober 2007, 20:00h, Rittersaal, Schloss Weinberg, Kefermarkt. Anmeldung bis 8. Oktober im Veranstaltungsbüro der Anton Bruckner Privatuniversität, Tel. 0732/701000-54 oder per E-Mail: [va-buero@bruckneruni.at](mailto:va-buero@bruckneruni.at)

➔ Auszug aus: Blockflöten Neuheiten - Info des Musik-lädle Neureut Alfred und Doris Schunder, Neureuter Hauptstr. 316, 76149 Karlsruhe. Tel. 0721. 707291 Fax 0049. 721. 782357 e-mail: [notenversand@schunder.de](mailto:notenversand@schunder.de) [www.musiklaedle.eu](http://www.musiklaedle.eu)

• Consortmusik fuer Blockflöten und Gamben, 24.7.07, Kloster Marienthal bei Altenkirchen im Westerwald. Dozenten Katja Beisch und Anke Boettger. Info: Tel. 02227. 9299.62

• III. Int. Meisterkurs Blockflöte, 4.-5. August 2007 in München. Kursleitung: Markus Zahnhausen (MHS München), Info und Anmeldung: [flautodiritto@aol.com](mailto:flautodiritto@aol.com) und [www.zahnhausen.com](http://www.zahnhausen.com)

• Gruppenunterricht / Jazzimprovisationen/Ensemblespiel 3 und mehr Altblockflöten. 11.8.07 in Bergisch Gladbach. Info: Frau Barbara Engelbert. E-mail: [barbara.engelbert@web.de](mailto:barbara.engelbert@web.de) Treffen der ERTA regional – auch Nicht-Mitglieder willkommen

• Jazz mit der Blockflöte, 1.9.07 Rheinische MS Köln, Einführung in die Jazzimprovisation mit Nadja Schubert. Info: 0221.9514.690 [www.stadt-koeln.de/rheinische-musikschule](http://www.stadt-koeln.de/rheinische-musikschule)

• Meisterkurs mit Maurice Steger und Meisterkurs für Ensembles mit dem Quartet New Generation, 22.9.-23.9.2007 in Schaffhausen. Informationen unter [www.kueng-blockfloeten.ch](http://www.kueng-blockfloeten.ch)

## Konzerte, CD's, Diverses

➔ 22. 9. 07, 20 Uhr, in Graz, Franziskanerkirche, Uraufführung der Kirchenoper Franz Jägerstätter, von Viktor Fortin / Libretto Gerd Linke, Kartenvorverkauf 0043. 6509.140151 oder 0043.3168.30255

➔ Blockflötenwettbewerb in Montreal, 1. Preis 3500 Dollar. Näheres unter [www.ensemblecaprice.com](http://www.ensemblecaprice.com) Matthias Maute

➔ "Musik aus Mittelalter & Gegenwart" - Kompositionen von Hildegard von Bingen, aus dem Codex las Huelgas, Codex Levi und von Dorothee Hahne

Dorothee Oberlinger - Blockflöten, Dorothee Hahne - Live-Elektronik & Didgeridoo. newsic CD2007008

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von Soroptimist International Club Köln fand am 3. Juni 2007 im Museum für Angewandte Kunst Köln das Festkonzert "Musik aus Mittelalter & Gegenwart" mit Dorothee Hahne und Dorothee Oberlinger statt, in dem u.a. die Auftragkomposition "Luscinia" für Sopranblockflöte, Nachtigallstimmen und Live-Elektronik über die "Englische Nachtigall" von Jacob van Eyck uraufgeführt wurde (Die Komposition wurde zusätzlich durch ein Privatstipendiums-Projekt der Gedok Köln gefördert). Das Konzert erschien in einer limitierten CD-Edition für Soroptimist International. Anlässlich des großen Erfolgs wird nun am 07.07.07 eine 2. limitierte Auflage von 100 Stück in der Edition newsic für die Öffentlichkeit erscheinen, die nur über den newsic-Onlineshop erhältlich ist. <http://shop.newsic.info>

Die CD enthält ebenfalls die erste Veröffentlichung von "dance macabre" für Sopranblockflöte & Live-Elektronik [ein zeitgenössischer Totentanz mit digitalisierten Klängen des Schöpfer Friedhofstors] in einer Studio-Einspielung von Dorothee Oberlinger, die im November letzten Jahres für die Oberlinger-Schülerin Maria Hofmann anlässlich des ERTA-Wettbewerbs entstand (Maria Hofmann wurde erste Preisträgerin). Der "dance macabre" steht im Download mit Noten, mp3 und Software incl. Installationsanleitung auf den newsic - Webseiten zur Verfügung [mit 3 Klicks zur Neuen Elektronischen Hausmusik] und kann sowohl auf PC als auch Mac-Computern verwendet werden. Transkriptionen für weitere Instrumente in Sopranlage sind ganz im Sinne der Komponistin. Eine Uraufführung einer Quartettversion des "dance macabre" mit dem New Generation Quartett aus Berlin ist für dieses Jahr in Vorbereitung. Weitere Aktivitäten im Konzertkalender unter <http://www.newsic.info/cms>

## Literatur-Besprechungen

(mit herzlichem Dank an Regina Himmelbauer!)

Susi Möhlmeier und Frédérique Thouvenot  
„Méthodes & Traités. Flûte à bec“  
Editions J.M. Fuzeau  
(www.fuzeau.com)

Soeben ist der letzte Band der auf 4 Bände angelegten Reihe „Méthodes & Traités. Flûte à bec“ in den Editions J.M. Fuzeau erschienen. Es ist dies eine Sammlung von Lehrwerken zur Blockflöte bzw. blockflötenspezifischen Ausschnitten aus Wörterbüchern oder allgemeinen Musikwerken, die zwischen 1500 und 1800 entstanden sind und hier als Faksimile zusammengestellt wurde. Nach dem Abschluss der 4 Bände liegen auf über 1000 Seiten aus heutiger Sicht zentrale Lehrwerke, aber auch kleiner historische Drucke und Manuskripte vor, die ein facetten-reiches Bild der Blockflöte in verschiedenen Regionen und zu verschiedenen Zeiten widerspiegeln. Für professionelle BlockflötenspielerInnen eine unverzichtbare Sammlung. So finden sich z.B.:

In Band 1: u.a. ein Ausschnitt aus Virdugos „Musica getuscht und außgezogen“ (1511), Ganassis „Opera intitulata Fontegara“ (1535), Virgiliano „Il Dolcimelo“ (ca.1600), weiters Ausschnitte von Praetorius’

„De Organographia“ (1619) und Mersennes „Harmonie universelle“ (1636).

In Band 2: u.a. van Eycks „Der Fluyten Lusthof“ (von den Herausgebern datiert mit 1646; gesamt!!! Es ist darin das Vorwort von Gerbrand van Blanckenburgh enthalten, das die Griffweise der „Hant-fluyt“ beschreibt; das Vorwort zur 2. Auflage von 1649 findet sich als Faksimile des Verlags BV. Muziekhandel Saul B. Groen) sowie v.a. englische Autoren (Hudgebut, Salter, Carr) sowie Louliés „Méthode pour apprendre à jouer de la flûte douce“.

In Band 3: u.a. die zentralen französischen Werke wie Freillon-Ponceins „La véritable manière d'apprendre à jouer du haut-bois, de la flûte et du flageolet“ (1700), die beiden Hottetere-Lehrwerke „Principes de la flûte“ (1707) und „L'art de préluder“ (1719), auch Schickhardt „Principes de la flûte“ (1720) oder Francoeur le nevues „Diapason général de tous les instruments à vent“ (1772) sind zu finden, weiters wieder zahlreiche englische Schulen sowie kleinen Beiträgen aus deutschen Ländern. Leider gibt es kein Vorwort zu den einzelnen Bänden, in dem die beiden

HerausgeberInnen Susi Möhlmeier und Frédérique Thouvenot ihre Auswahl sowie die Zusammenstellung begründen. Obwohl schon der 1. Band darauf verweist, dass 4 Bände konzipiert sind, sind nur die ersten drei Bände konsequent chronologisch geordnet. Band 4 enthält, mit Ausnahme eines Ausschnittes aus einem holländischen Theoriewerks von 1699, ausschließlich Werke des 18. Jahrhunderts. Dieser 4. Band wirkt aber mehr als Ergänzung von Band 3. So wurde im Band 3 unverständlicher Weise aus Freillon-Ponceins Werk nur der Teil über das Flageolet übernommen, nicht aber der über die Blockflöte selbst, der u.a. einige interessante Beispiele für die französische Artikulationstechnik gibt, deren Kenntnisse gleichrangig neben Hotetterres Beschreibungen der Inégalité stehen sollten. Im 4. Band wurde nun dieser Abschnitt nachgeholt, ebenso wie ein aufschlussreiches Generalbass-Prélude Hotetterres sowie eines weiteren Werks des Engländers Tans'ur.

Nachdem kein Vorwort der HerausgeberInnen vorliegt, lässt sich also nur auf die Auswahlkriterien schließen: Die Blockflöte im weitesten Sinn; es kommen also auch das Flageolet und das Gamut (eine englische Vierlochflöte mit zwei Daumenlöchern) vor. Aus umfassenderen Musiktheoriewerken werden nur diejenige Teile ausgewählt, die direkt mit der Blockflöte im Zusammenhang stehen – daher fehlen z.B. bei Virgiliano die Zeichnungen der anderen Instrumente bzw. die Seiten, die von Virgiliano nur konzipiert, aber nicht fertig gestellt wurden. Es wäre natürlich wünschenswert gewesen, wenn eine kurze Zusammenfassung dabei stünde, wie groß die weggelassenen Teile sind und was sich darin befindet, oder z.B. auf die unterschiedlichen Vorworte zu den verschiedenen Ausgaben von van Eycks Fluyten Lusthof verwiesen würde. Die Ausrichtung ist also nicht darauf ausgerichtet, die Blockflöte in einen größeren historischen musiktheoretischen Kontext zu stellen; das würde sicherlich den Rahmen sprengen

(man denke nur an das umfassende musiktheoretische Werk „Syntagma musicum“ von Praetorius, aus dessen 2. Teil „De Organographia“ hier nur die berühmten Darstellungen der Blockflötenfamilie ausgewählt wurde). Ansonsten ist die Edition aber vorbildlich: Zunächst findet sich – in den ersten drei Bänden für alle drei Bände zusammen – ein Verzeichnis, in welchen Bibliotheken unter welchen Nummern die einzelnen Werke zu finden sind, sodann ein eigentliches Inhaltsverzeichnis, bei dem übersichtlich auf einer Seite sofort festgestellt werden kann, auf welcher Seite in welchem Band die (zeitlich angeordneten)

Traktate zu finden sind, weiters ein nach den Autoren angeordnetes alphabetisches Verzeichnis sowie eine Einteilung der Ausschnitte nach Instrumentalschulen, Wörterbüchern und Enzyklopädien, allgemeine Musiktraktate, Traktate über Instrumente allgemein sowie eine Kategorie „Diverse“.

Die im Verlag Fuzeau erschienenen Faksimiles zeichnen sich durch beste Druckqualität aus; auch diese Sammlung ist drucktechnisch exzellent aufbereitet. Man vergleiche z.B. das Virgiliano-Faksimile des Verlags Studio per Edizioni Scelte, bei dem bei manchen Seiten die Noten der Vorderseite durchgedruckt erscheinen, was das Lesen des Notentextes natürlich erschwert. In den Faksimiles des Fuzeau-Verlags hat man sich bemüht, die äußeren Zeichen einer Alterung zum Verschwinden zu bringen, was die Lesbarkeit enorm steigert.

Überdies verwendet der Fuzeau-Verlag ein kräftigeres Papier, was für ein Arbeiten mit diesen Ausgaben zur deutlicheren Haltbarkeit beiträgt.

Und die Hefte sind nicht nur für Profis interessant. So finden sich vor allem in den englischen Publikationen, die sich ja im besonderen Maß an DilettantInnen (im positiven Sinne) wenden, hübsche Stückchen, die sich durchaus als Literatur für bereits leicht Fortgeschrittene eignen. Der Notensatz dieser Stücke ist z.T. sehr groß und dadurch einfach zu lesen. So ist den Kindern auch optisch begreiflich zu machen, in welcher ferne Klangwelten man da eintaucht. Aber auch die Vorstellungen können dabei helfen, wie z.B. in der anonymen „The Bird Fancier's Delight“ (ca.1730), in dem betont wird, dass Vögeln, denen diese Stücke vorgespielt wurden, mit großem Profit verkauft werden konnten... Einige Besonderheiten müssen natürlich erklärt werden, wie z.B. die Verwendung von einem Kreuz, wenn ein b aufgelöst werden soll, oder dass bei Molltonarten mit b-Vorzeichen häufig das letzte b fehlt, weil dies die 6. Stufe betrifft und diese Stufe im melodischen Moll ja häufig aufgelöst wird (es handelt sich bei diesen Stücken also keineswegs um dorische Stücke!). Gerade dieser letzte Band ist also über alle Maßen auch „unterrichtstauglich“ im Musikschulalltag.

Für den Umfang und die Qualität sind die vier Bände um insgesamt wohlfeile 199€ (4. Band alleine: 74€) erhältlich, zu bestellen u.a. direkt beim Verlag (PS: Von einer Faksimile-Ausgabe kann man sich natürlich keine Übersetzung in die eigene Muttersprache erwarten. Wer das volle Potential ausnützen will, muss holländisch, englisch, französisch, italienisch, spanisch und natürlich auch das etwas altertümliche barocke Deutsch verstehen. Aber vielleicht finden sich ja ein paar Sprachkundige, die den einen oder

anderen Teil ins Deutsche übertragen wollen. Man könnte ja von einer Internet-Website träumen, wo alle diese Übersetzungen abrufbar wären... Interessierte sich bitte an die unten stehende e-Mail-Adresse wenden!)

#### Fuzeau 6 Faksimile-Ausgaben

Von den gleichen HerausgeberInnen gibt es übrigens im gleichen Verlag eine Folge von 6 Faksimile-Ausgaben, die für die diversen Prüfungen im französischen Blockflötenstudium vorgesehen sind. Es sind dies Standardwerke des Blockflötenrepertoires, die durchaus auch fortgeschrittene SpielerInnen an Musikschulen bewältigen können. Um ca. 12 Euro pro Band kann in einen kritischen Umgang mit Notentexten eingeführt werden, wenn man allerdings dafür in Kauf nimmt, dass der Generalbass nicht ausgesetzt ist. Band I/1 (Nr.5844) umfasst Sonaten von Loeillet, Händel und Croft in gut lesbaren Kupferstichen sowie eine Sonate von Fischer im etwas gewöhnungsbedürftigen Letterndruck (- allerdings ist das Stück an sich einfach). Einige Besonderheiten sind auch hier zu beachten, wie z.B. die für unsere Begriffe zu wenige Vorzeichen in den Molltonarten mit b, die über Taktstriche hinaus geltende Punktierungen, der Comes am Ende einer Notenzeile, der den ersten Ton in der neuen Zeile anzeigt, oder (in den späteren Bänden) der französische Violinschlüssel.

In den übrigen Bänden finden sich folgende Stücke folgender Komponisten vertreten (Details siehe [www.fuzeau.com](http://www.fuzeau.com)):  
Band I/2 (Nr. 5910): Loeillet, Telemann und Bellinzani'  
Band II/1 (Nr. 5908) und II/2 (Nr. 5909): jeweils ein Werk von Telemann, Dieupart, Mancini und Virgiliano  
Band III/1(Nr. 5845): Mancini, Telemann, Chedeville (die ursprünglich unter Vivaldis Namen erschienenene 6. Sonate aus II pastor fido), Händel  
Band III/2 (Nr. 5911): Bellinzani, Loeillet, Philidor

[Pascale Boquet und Gérard Rebours](#)  
„50 Standards: Renaissance et Baroque. Avec variantes, exemples et conseils pour jouer et improviser sur tous instruments“  
Fuzeau Nr. 5946, ca. 18 Euro

Und noch ein Tipp aus dem gleichen Verlag, auch wenn es sich dieses Mal nicht um ein Faksimile handelt: In „50 Standards: Renaissance et Baroque. Avec variantes, exemples et conseils pour jouer et improviser sur tous instruments“ (Nr. 5946, ca. 18 Euro) haben Pascale Boquet und Gérard Rebours verschiedene Tanzbässe des

16. und 17. Jahrhunderts zusammengetragen. Ähnlich von Sammlungen mit Jazzstandards können hier die fundamentalen Grundmodelle (früh-) barocken Improvisieren samt rhythmischen Varianten studiert werden, allerdings nicht die Kunst des Improvisierens selbst; dazu müsste man die einschlägigen Werke von Ganassi bis zu den diversen hochbarocken Follia-Kompositionen studieren. Die Bassmodelle, die von einfachen I-V-I-Folgen bis hin zu 16-taktigen Harmoniefortschreitungen reichen, können allerdings schon früh im Unterricht eingebaut werden. Dem kommt auch die nach aufsteigenden Schwierigkeitsgraden progressive Anordnung der Stücke entgegen. Die Liste von Quellen und eine Bibliographie runden dieses informative und vergnüglich zu musizierende Werk ab.

[Bernt Laukamp](#)  
„Sieben Stücke“ BLM 001  
[www.belamusic.de](http://www.belamusic.de)

In die Jazzimprovisation auf der Block- bzw. Querflöte führt Bernt Laukamp mit seinen „Sieben Stücke“ ein. Zusammen mit einer CD werden, ähnlich wie im 16. Jahrhundert, allerdings nicht in dieser Ausführlichkeit, Improvisationsmuster (auf Sopran oder Alt möglich) geübt sowie Tipps zur Erarbeitung der einzelnen Stücke gegeben. So sollen die Stücke zunächst auswendig geübt und das Grundgerüst immer wieder auf der CD angehört werden. Erfreulich an dieser CD ist, dass die Stimmöne g und d sind und nicht das (v.a. auf der Altblockflöte) völlig unbrauchbare a. Die Begleitung selbst ist rein elektronisch produziert, daher sehr starr und, ganz anders als Schwertbergers vielfältigen und flotten „Catchy Tunes“. Die Stücke sind z.T. bekannte Stücke wie „Oh when the saints“ oder „Down by the riverside“, aber auch Eigenkompositionen. Zu den einzelnen Stücken gibt es kurze Anregungen, worauf besonders zu achten sei. Dennoch ist dieses Heft keine Jazz-Schule für die Blockflöte, man sollte schon etwas Ahnung haben von Jazzharmonik und Jazzphrasierung haben.

[Ursula Schmidt-Laukamp](#)  
„BLM-Workbook 1“ BLM 002  
[www.belamusic.de](http://www.belamusic.de)

Im gleichen Verlag ist auch ein „BLM-Workbook 1“, herausgegeben von Ursula Schmidt-Laukamp, für die Altblockflöte erschienen. Dies ist nun tatsächlich ein für den Instrumentalunterricht empfehlenswertes Heft, wenn es um die Einführung in die Musik der Renaissance und des

Barocks geht. Zu jedem Stück gibt es Informationen zum Stück selbst als auch zum Komponisten. Ausschnitte aus Faksimiles machen es möglich, so etwas wie ein im Notenbild erkennbares historisches Bewusstsein zu entwickeln. Die Auswahl umfasst Soli von Woodcock und Händel in zeitgenössischen Arrangements von Prelleur (in „The Modern Musick Master“), Duos von Giamberti, Morley (mit Faksimile der Melodie, auf der eines dieser Duos beruht) und Telemann sowie die d-Moll-Sonate von Marcello. Gerade zu dieser Sonate gibt es leider keinen Kommentar, nur einen Ausschnitt des Faksimiles der ersten Takte. Gerade hier wäre ein Hinweis auf die bereits oben erwähnte barocke Gewohnheit angebracht, die Moll-Tonarten in b mit einem b weniger als von uns heute gewohnt zu notieren. Die Übertragung in den heutigen Notensatz ergänzt das fehlende b nicht – zu schnell könnte man daher in den Fehler verfallen, die Tonart in dorische hinüberzudeuteln – und das wäre vollkommen falsch. Dennoch eine vielfältige Zusammenstellung, die von Anfang an stilistische Vielfalt des Blockflötenrepertoires deutlich macht.

[Irmhild Beutler und Sylvia Rosin](#)  
Frans Vester „150 Classical Studies“  
UE 33029

Irmhild Beutler und Sylvia Rosin haben mit ihrer Bassblockflötenschule „Workshop Bassblockflöte“ ein innovatives Konzept zum Erlernen des tiefen Instruments gleich in Zusammenhang mit dem Ensemblespiel vorgelegt. Ihre neueste Veröffentlichung greift hingegen auf immerhin über 80 Seiten das Konzept von Etüdensammlungen auf. Stücke des 18. und 19. Jahrhunderts, von Frans Vester für die Querflöte zusammengestellt, wurden für die Blockflöte transkribiert. Mögen die Stücke nun nicht unbedingt musikalische Meisterwerke sein – wer erwartet schon so etwas von Etüden –, so sind sie immerhin zum Teil hübsche Salonstückchen oder Fordern zur Fingerakrobatik heraus (auch das kann Spaß machen), die durchaus auch einmal in für Blockflöten entferntere Tonarten ausweichen (z.B. 4 b....). Die Stücke sind im Schwierigkeitsgrad ansteigend geordnet – und die Anzahl von 150 Stückchen gibt durchaus für mehrere Jährchen aus.

[Geoffrey Russel-Smiths](#) „Easy Blue Recorder“ UE 21354  
[James Raes](#) „Jazzy Recorder Duets“ UE 21395

Im gleichen Verlag sind auch Stücke für die populäreren Seiten des Blockflötenrepertoires erschienen:

Geoffry Russel-Smiths „Easy Blue Recorder“ sind einfachere, aber zusammen mit der Klavierbegleitung durchaus wohlklingende Stückchen für die Sopranblockflöte, und auch James Raes „Jazzy Recorder Duets“ für zwei Altblockflöten sind einfache Stückchen, die jedoch für beide Stimmen gleichwertige Anforderungen stellen.

**Richard Filz:**  
„Rap Rhythm and Rhyme.  
Vocal Percussion in der Klasse“  
UE 33300

Richard Filz hat mit diesem Buch ein hervorragend aufgebautes Arbeitsbuch verfasst, das von einfach aufgebauten Guten-Morgen-Raps bis hin zu umfangreicheren, komplexeren Stücken das Gefühl für Rhythmus durch den Körper schult und vertieft. Die Erläuterungen zeigen einen möglichen Weg zur Erarbeitung des Stücks, aber auch Vorschläge für verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten werden gemacht. Kopiervorlagen und CD machen das Buch zu einem umfassenden Materialheft für die Arbeit in größeren Gruppen.

**Jürgen Zimmermann:**  
„Juba. Die Welt der Körperpercussion.  
Techniken – Rhythmen – Spiele“  
Fidula 338

Jürgen Zimmermann hat mit diesem Heft eine Einführung in die Erarbeitung von Rhythmen verfasst, in dem der ganze Körper mit einbezogen wird. Soeben ist das dazu erschienene Video auf DVD erschienen, das auch weniger Erfahrene mit diesem Konzept vertraut macht. So ist es z.B. gleich köstlich zu erleben, auf welcher verschiedenen Art man die Treppen hinauf schleichen, rennen, hüpfen kann und welche unterschiedliche Rhythmen sich dadurch heraus holen lassen. Systematisch werden verschiedene Hand- und Fußtechniken erklärt, Übungen für die Koordinierung der unterschiedlichen Körperteile erklärt und auch „exotische“ Techniken vorgeführt (wenn z.B. zwei Cowboys aufeinander zugehen und sich die Spannung vor dem Duell in Bewegung entlädt). Ein hilfreiches, fast eindreiviertelstündiges Arbeitsvideo für EinsteigerInnen in der Körperpercussion.

Regina Himmelbauer  
(rhhaydnkons@utanet.at)

Foto  
Vorgeschnack auf den Kongress 2008:  
ein Tor von Schloss Seggau, das den  
Blick auf Frauenberg freigibt....  
(Foto: Peter M. Lackner)

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

ERTA, Verband von Blockflöten-Lehrern Österreichs.

Vorsitz: Mag. Peter Martin Lackner, Moosstrasse 7a, 5020 Salzburg

Tel. +43/662/822733 Fax +43/662/822733

E-Mail: office@erta.at

Homepage: www.erta.at

Die ERTA ist ein nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein zur Förderung des Blockflötenspiels und des Unterrichts auf der Blockflöte.

ERTA-Österreich ist Mitglied des Dachverbandes ERTA-International.

ERTA-News ist ein Mitteilungsblatt und Kommunikationsorgan der Mitglieder der ERTA mit dem Ziel, den Informationsfluss unter den Blockflötenlehrern zu fördern.

Layout und Satz: Heinz Sambs und Jacqueline Clemens

Redaktion: Peter Martin Lackner

Aussendung: Helga Sambs

Die Verantwortung für namentlich gezeichnete Beiträge liegt ausschließlich bei den Autoren.

Bankverbindung: PSK, BLZ 60000, KtoNr. 9617865

lautend auf ERTA-Verband v. Blockflötenlehrern Österreichs.

IBAN: AT34 6000 0000 0961 7865, BIC: OPSKATWW

